

Laibacher Zeitung.

N^o. 132.

Mittwoch am 11. Juni

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inserationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Injerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November l. J. für Injerationstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Ämtlicher Theil.

Bei der am 12. März l. J. bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Adelsberg vorgenommenen Wahl ist Dr. Julius Wurzbach, derzeit k. k. Gerichtsadjunct in Wartenberg, an die Stelle des Andreas v. Garzaroli zum Ersatzmanne des Beisitzers für die Berechtigten des vormaligen Adelsberger Kreises bei der k. k. Grundentlastungs-Landescommission von letzteren gewählt, und von ihm diese Wahl angenommen worden.

Laibach, am 4. Juni 1851.

Vom Präsidium der k. k. Grundentlastungs-Landescommission.

Laut Mittheilung des k. k. Oberlandesgerichts vom 22. d. M., Z. 1960, hat der Herr Minister der Justiz mit dem Erlasse vom 12. Mai l. J., Z. 3085, für das Kronland Krain im Grunde der Notariatsordnung vom 29. September 1850, folgende Notare für die nachbezeichneten Notariatsbezirke, unter gleichzeitiger Bestimmung ihrer Amtssitze, zu ernennen befunden und zwar:

I. Im Landesgerichtsprängel Laibach.

1. Für die Bezirksgerichte I. und II. Section in Laibach und Umgebung Laibach, mit dem Wohnsitz in Laibach:

a. Den Dr. Johann Oblak, Hof- und Gerichtsadvocaten in Laibach, gegen Rücklegung der Advocatie, unter einstweiliger Zuweisung der Notariatsbezirke Laak, Krainburg, Neumarkt, Radmannsdorf und Kronau.

b. Den Dr. Joseph Drel, Advocatur-Concipienten, dormal bei der Grundentlastung, unter einstweiliger Zuweisung der Notariatsbezirke Oberlaibach, St. Martin bei Littai, Sittich, Tressen und Seisenberg.

2. Für das Bezirksgericht Stein, mit dem Wohnsitz in Stein:

Den Johann Suppanz, k. k. Bezirkscommissär in Tressen, unter einstweiliger Zuweisung der Notariatsbezirke Egg ob Podpetsch, und Wartenberg.

3. Für das Bezirksgericht Wippach, mit dem Sitz in Wippach:

Den Alois Nullai, k. k. Bezirkscommissär der Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, unter einstweiliger Zuweisung der Notariatsbezirke Senofetsch, Adelsberg, Planina, Idria u. Feistritz.

II. Im Landesgerichtsprängel Neustadt l.

4. Für das Bezirksgericht Gurkfeld, mit dem Wohnsitz in Gurkfeld:

Den Karl Kallmann, gew. Bezirkscommissär und Bezirksrichter, dormalen krain. ständischen Realitäten-Inspector, unter einstweiliger Zuweisung der Notariatsbezirke Weichselstein, Landstraß, Rassenfuß, Neustadt und Möttling.

5. Für das Bezirksgericht Reifnitz mit dem Sitz in Reifnitz:

Den Matthäus Leger, gew. Bezirksrichter, unter einstweiliger Zuweisung der Notariatsbezirke Laas, Großlaschitz, Gottschee und Tschernembl, und weiter den Zeitpunkt des Beginns der Wirksamkeit der Notariatsordnung im Kronlande Krain auf den 1. Juli 1851 bestimmt.

Laibach, den 30. Mai 1851.

Am 7. Juni 1851 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XLI. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes, und zwar in der deutschen Alleinausgabe und allen neun Doppelausgaben, mit Ausnahme der romanisch-deutschen, ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter

Nr. 144. Die Verordnung des Justizministeriums vom 14. Mai 1851, wodurch bestimmt wird, in welchen Fällen die Gemeindevorsteher als staatsanwaltshafliche Functionäre zu den Amtshandlungen der Bezirksgerichte in Strafsachen vorzuladen sind.

Nr. 145. Den Erlaß des Justizministeriums vom 24. Mai 1851, wodurch festgesetzt wird, daß die Wirksamkeit der Notariatsordnung im Kronlande Steiermark am 1. Juli 1851 zu beginnen habe.

Nr. 146. Die Verordnung des Ministeriums für Cultus und Unterricht, wodurch die Abhaltung der Schullehrer-Versammlungen geregelt wird.

Nr. 147. Den Erlaß des Finanzministeriums vom 3. Juni 1851, womit die Behandlung der am 2. Juni 1851 in der Serie 174 verlostten Hofkammer-Obligationen zu 3 $\frac{1}{2}$, 4 und 5pSt. kundgemacht wird.

Ferner enthält dieses Stück die Berichtigung eines in dem vorigen (XL.) Stücke, und zwar in dem Inhaltsauszuge der kaiserl. Verordnung vom 20. Mai 1851 Nr. 139 des Reichsgesetzblattes eingeschlichenen Druckfehlers.

Ferner wird vom Jahrgange 1850 das XXXII. Stück in der böhmisch-, italienisch-, slovenisch-, magyarisch-, croatisch- und serbisch-deutschen Doppelausgabe, und das CXXXIX. Stück in der polnisch- und croatisch-deutschen Doppelausgabe ausgegeben und versendet werden.

Endlich ist am 4. Juni 1851 das CXL. Stück vom Jahre 1850 in der böhmisch-deutschen Doppelausgabe erschienen.

Der Inhalt dieser Stücke wurde bereits bei ihrer ersten Kundmachung angegeben.

Wien, den 6. Juni 1851.

Vom k. k. Redactionsbureau des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes.

Nichtamtlicher Theil.

Correspondenzen.

Triest, 8. Juni.

Das Schwurgericht, welches am 19. Mai zusammengetreten war, hat seine Sitzungen beendet. Die Assisen haben während dieser Session 11 Urtheile ausgesprochen, worunter der Fall des Franz Bouck aus Triest, welcher vor einem Jahre einen Aegyptier in Cairo erschoss, und deshalb auf fünf Jahre schweren Kerker verurtheilt wurde, bemerkenswerth war; ebenso der des Franz Schnarendorf aus Laibach, wegen Wechselverfälschung, zu zehn Monate schwerem Kerker. Der Präsident, Herr Alexander Boschan, schloß die Sitzungen des Schwurgerichtes mit einer Rede, in welcher er der Juri für den dargelegten Eifer und dem Publicum für die erhaltene Ruhe und Ordnung dankte.

Montag fangen die Lustfahrten mit den Dampfern des Lloyd an. Die erste Fahrt wird nach Pirano gemacht. Während der Fahrt spielt die Musik-

bande des Lloyd gewählte Stücke aus Opern. Wahrscheinlich werden auf dem Schiffe bei der Rückreise auch Tänze ausgeführt werden.

Es wird Ihnen bekannt seyn, daß der eiserne Dampfer „Caragiorgievich“ des Hrn. Gopcevic, aus Mangel an gewissen Förmlichkeiten, in Venedig nicht empfangen werden konnte. Jetzt scheint es, daß Herr Gopcevic Alles geregelt hat, indem heute endlich der Dampfer mit einigen Reisenden unsern Hafen verließ und sich nach Venedig begab. Borgestern waren einige Reisende im selben Dampfer schon eingeschifft worden, als die Behörden plötzlich die Abreise verhindert hatten.

Heute veröffentlichte die Gesellschaft des Lloyd in einer außerordentlichen Beilage zum „Osservatore Triestino“ den Bericht über die letzte Generalitzung der Actionäre, welche am 28. Mai gehalten wurde. In diesem Berichte sind alle Reisen der Dampfer während des Jahres 1850 sammt dem Ertrage derselben aufgeführt. Aus diesen Reisen flossen in die Cassen des Lloyd 2,676.209 fl. 41 kr. Die Ausgaben für die Schifffahrt betragen 1,780.376 fl. 11 kr., wobei sich also ein Ueberschuß von 895.833 fl. 30 kr. herausstellt. Die ganze Verwaltung kostete 267.833 fl. 30 kr.; es blieben also als reiner Ertrag 628.000 fl. übrig.

Heute wurde von der französischen Schauspielergesellschaft, unter der Direction des Hrn. Eugen Maynadier, das Verzeichniß aller Schauspieler veröffentlicht. Die französische Comödie wird Montag im Teatro filodrammatico eröffnet, da die deutsche Gesellschaft des Hrn. Gruber vorgestern mit großem Beifall ihre Schauspiele beendete. Im Theater Mauroner wird heute zum ersten Male „Marino Falliero“ aufgeführt.

Die italienische Post bringt uns heute wenige Nachrichten von Belang. Die Deputirtenkammer beschäftigt sich in Turin fleißig mit dem Zolltarifgesetze und hat bereits 13 Kategorien desselben bis zum 4. d. angenommen. Wieder verbreiten sich Stimmen in Turin über Ministerwechsel. Siccardi soll sich definitiv zurückziehen. Der Municipalrath von Turin hat den Platz von Paesana zur Errichtung des Monumentes zur Erinnerung des Siccardi'schen Gesetzes bestimmt. Am 4. d. Abends war in Turin große Beleuchtung zur Feier des am 2. d. gebornen Prinzen Carl Albert. Die Commission, welche den Gesetzworschlag zur Aushebung des Kirchenforums ausarbeiten sollte, hat, wie man sagt, diese Arbeit vollendet und das Ministerium soll diesen Vorschlag an den römischen Hof geschickt haben, um die Meinung zu hören, welche dort darüber ausgesprochen werden könnte. In Rom soll der Staatsrath einen Gesetzworschlag des Finanzministers prüfen, laut welchem sich sämtliche Provinzen an einer außerordentlichen Anleihe von einer Million Scudi betheiligen sollen. Man sagt, ein Staatsrath habe sich gegen diesen Vorschlag erklärt und beantrage, lieber eine permanente Taxe einzuführen. Die Majorität des Staatsrathes scheint jedoch für den Vorschlag des Ministers geneigter zu seyn.

Oesterreich.

* Wien, 6. Juni. Wie man hört, läßt der Erfolg der philanthropischen Reisen des Gefängnisreformators Hrn. v. Appert in Ungarn und Italien alle Erwartungen weit hinter sich zurück. Von allen

Seiten werden ihm zahlreiche Beweise von Theilnahme und hoher Achtung sowohl für seine Person als für seine edelmüthigen Bestrebungen zu Theil. Der Fürst Primas von Ungarn hat bei seiner Durchreise durch Preßburg sich mit Hrn. Appert durch längere Zeit über Gefängnisse, Spitäler und Armenschulen besprochen und Se. fürstliche Gnaden waren mit dem Eifer dieses für alle Länder und Völker ohne Unterschied wohlthätig wirkenden Mannes derart zufrieden, daß der Herr Fürst Primas sich veranlaßt fand, den Hrn. Appert zu sich nach Gran zu laden, um der Feier der Weihe zweier neuernannten Bischöfe beizuwohnen. Der Herr Fürst Primas beabsichtigt, Hrn. v. Appert in seinem Palaste durch einige Tage zu beherbergen, um die Vorschläge dieses Menschenfreundes entgegen zu nehmen, welche geeignet wären, die Gefängnisse in Ungarn, deren Zustand Hrn. v. Appert sehr mißfiel, möglichst zu verbessern.

* Sardinien beabsichtigt auch mit Griechenland einen Handelsvertrag abzuschließen, um, wie es heißt, den hauptsächlich durch den Triester Lloyd vermittelten Verkehr mit dem Archipelagus und der Levante Genua zuzuwenden.

— Sämmtliche Ingenieure sind beauftragt worden, bei Eisenbahnbauten über alle zu Tage geordneten, besonderen Erdarten, Steine u. dgl. Erscheinungen der k. k. geologischen Reichsanstalt Anzeige zu machen, damit dieselbe, im Falle es wünschenswerth wäre, weitere Erhebungen treffen könne.

— Die Wiener erste Immobiliengesellschaft macht bekannt, daß sie nebst Kauf und Verkauf von Grundeigenthum in allen Kronländern auch die Colonisirung befördert, in so weit sie dazu geeignetes Grundeigenthum entweder selbst besitzt, oder ihr solches für fremde Rechnung zur Hand gestellt wird.

— Zu Großwardein wurde am 28. v. M. Charles Brace, ein Bürger aus Newyork, wegen Verbreitung revolutionärer Schriften und sonstiger politischer Umtriebe verhaftet und dem Kriegsgerichte eingeliefert.

— Man versichert, daß die Berathungen über die Finanzoperationen im Reichsrathe beendet seyen, und daß sie nächstens zur Berathung im Minister-rathe gelangen werden. Die Großhandlungswelt hält alle Unternehmungen bis zur Kundmachung der Finanzmaßregeln zurück.

— Es wird versichert, schreibt die „E. Z. G.“ Se. Majestät der Kaiser habe dem F. M. Grafen v. Radetzky, welcher seit der Rückkehr des Monarchen täglich an der kaiserl. Tafel speiste, die Zusage gemacht, im Herbst nach Verona zu kommen, und daselbst den Truppenübungen beizuwohnen, mit welchen heuer die Errichtung eines Übungslagers mit neuen Zelten verbunden seyn soll.

— Sicherem Vernehmen nach sind zwischen Holland, Oesterreich, Preußen, Nassau und Hessen Verhandlungen im Zuge, die eine Eisenbahnverbindung mit Holland zum Zwecke haben. Als die vortheilhafteste Richtung in dieser Beziehung ist eine Bahnlinie anerkannt worden, die von den preussisch-österreichischen Bahnen über Dittenburg und Siegen durch das Lennenthal führen würde. Die beteiligten Regierungen haben den Bauunternehmern ihre thätigste Unterstützung zugesagt.

— Die Arbeiten der preussisch-österreich. Gränzregulierungs-Commission, welche längere Zeit in Thätigkeit war, und die im Herbst v. J. geschlossen wurden, sollen in Druck gelegt werden, und dürften interessante Beiträge für die Statistik und Topographie Oesterreichs, namentlich Böhmens, bilden.

— Die „E. Z. G.“ meldet: Dem Vernehmen nach hat die sardinische Regierung nun, im Einverständnisse mit England, ihre Forderung, daß auch Neapel, Rom und Toscana einen Beitrag zu der österreichischen Kriegsentwädigung leisten sollen, da sie eben so, wie Sardinien, mit Oesterreich im Kriege standen, in energischer Weise erneuert. Ein bei der hiesigen englischen Legation eingetroffener Courier soll bereits dießfällige Cabinets-Mittheilungen überbracht haben.

— Die „E. Z. G.“ meldet: Zwischen der öster-

reichischen, französischen und päpstlichen Regierung ist eine Uebereinkunft geschlossen worden, welche den Stand der österreichischen und französischen Besatzungstruppen genau regelt. Gemäß derselben werden die k. k. Truppen in die Provinz Spoleto, dießseits von Terni, nächstens einrücken.

— Von Seite des k. k. Unterrichtsministeriums ist den sämmtlichen Lehranstalten Wiens bekannt gegeben worden, daß der Obstgarten im Gebäude des k. k. Theresianums zu einer Turnschule hergerichtet wurde, welche schon am 16. d. unter Leitung des Hrn. Rudolph Stephani eröffnet werden wird. Von den bewilligten 150 Freiplätzen sind bereits 40 an Lehramts-Candidaten vertheilt; die noch übrigen sind für mittellose Studierende bestimmt. Für dieses Semester wurde ein Honorar mit 1 fl., für die Zukunft mit 2 fl. festgesetzt.

— Für das czechische, in Prag zu erbauende Theater werden auch in Italien, namentlich in Mailand, Beiträge von eifrigen Nationalgesinnten gesammelt.

— In Betreff der von Deutschkatholiken und ihren Vorständen vorgenommenen Tauschhandlungen wird eine Entscheidung vom Ministerium des Cultus und Unterrichtes vorbereitet, welche dahin lautet, daß denselben keine rechtliche Gültigkeit beigelegt werden kann und das durch Deutschkatholiken getaufte, heranwachsende Kind, als zu keiner vom Staate anerkannten Religionsgesellschaft gehörig, zu betrachten sey.

— Die hier versammelt gewesene serbisch-bischöfliche Synode ist nicht, wie von einigen Seiten berichtet wurde, in Uneinigkeit gerathen. Die Bischöfe haben sich über die dem Ministerium zu stellenden Anträge vollkommen geeinigt. Wie wir hören, enthalten dieselben hauptsächlich die folgenden Punkte: Eine entsprechende Organisation der Diöcesan-Consistorien, Errichtung von Bildungsanstalten für die orientalische Geistlichkeit, Reducirung der Pfarreien und bessere Dotirung ihrer Witwen und Waisen, Hebung des Volksunterrichts u. s. w. Die Aufstellung eines selbstständigen Metropolitens für die romanische Kirche ist nicht beantragt worden.

— Die Resultate der mit Ende December in der Bukowina vollendeten Volkszählung setzen uns in den Stand über dieses neue Verwaltungsgebiet einige statistische Notizen mitzutheilen. Das ganze Kronland nimmt einen Flächenraum von 186 Quadratmeilen ein und ist von einer Menschenmenge von 385.428 Seelen bewohnt. Diese Bevölkerung ist in die Nationalitäten der Deutschen, Romanen, Ruthenen und Juden gespalten und lebt in 3 Städten, 4 Marktorten und 376 Dörfern. Die politische Eintheilung des Landes besteht aus der Statthalterei, 6 Bezirkshauptmannschaften und 295 selbstständigen Gemeinden.

— Die „E. Z. G.“ schreibt: Verläßlich vernehmen wir, daß England den Großmächten Europa's beantragt habe, in der portugiesischen Frage vermittelnd aufzutreten zu wollen. Nach der erklärten Ansicht der brittischen Regierung sind die gegenwärtigen Zustände in Portugal revolutionärer Art; doch eben so unhaltbar, wie es die früheren waren. Eine Intervention sey daher unvermeidlich, um alte Rechte zu schützen, zugleich aber auch auf die Herstellung eines genügenden Rechtszustandes zu wirken.

— Die Berathungen über das neue Börsengesetz beginnen gleich nach den Pfingstfeiertagen; die Handelskammer ist beauftragt, für selbe Delegirte zu ernennen.

— Der in der medicinischen Welt rühmlichst bekannte Primar-Arzt im allgemeinen Krankenhaus, Professor Dr. Sigmund, wird in den nächsten Tagen eine wissenschaftliche Reise nach Algerien antreten.

— Der Mannschaft vom Feldwebel abwärts hat Se. Majestät der Kaiser von Rußland 50 Decorationen des St. Anna-Ordens 3. Classe ertheilt, welche unter der in Olmütz ausgerückten Truppe vertheilt werden.

Jansbruck, 3. Juni. In Beziehung auf die durch mehrere Blätter eilende Nachricht von einem

politischen Testamente des jüngstverstorbenen hochwürdigen Prälaten von Wilten, worin er seinen Conventualen in Betreff der Zukunft dreierlei Rathschläge ertheilt habe, erklärt der hochwürdige Herr Prior Norbert Oberhauser aus dem Stifte Wilten einfach, daß dort Niemand etwas wisse, weder von einem Testamente, noch von irgend einem mündlichen oder schriftlichen Rathe.

Moveredo, 30. Mai. Die hiesige Handelskammer votirte in ihrer heutigen Sitzung eine Dankagung dem ausgezeichneten Gründer der österreichischen Handelskammern Baron Bruck für die während seiner Betheiligung am Ministerium entwickelte unermüdbliche Thätigkeit für Hebung des Handels. — Gleichzeitig wurde der Erlaß eines ehrerbietigen Schreibens an den neuen Handelsminister Hrn. von Baumgarten beschlossen, worin die commerciellen Interessen des hiesigen Regierungsbezirkes seinem mächtigen Schutze empfohlen werden.

Hermannstadt, 31. Mai. Aus Kronstadt wird dem „Siebenb. Boten“ berichtet, daß am 28. Abends gegen 10 Uhr der Ludwigische Eilwagen mit 6 Passagieren, von Hermannstadt kommend, zwischen Persany und Bledény, auf Bledényer Hatter, von 6 bewaffneten Räubern angehalten und ausgeraubt worden sey.

Deutschland.

München, 2. Juni. Die Kammer der Abgeordneten nahm in ihrer heutigen Sitzung das Gesetz über die bürgerlichen Rechte der israelitischen Glaubensgenossen mit 122 gegen eine Stimme unverändert an, und trat auch den beiden angehängten Wünschen der Reichsrathskammer bei, so daß also hierüber Gesamtbeschluß erzielt wurde. Der Ausschuß der ersten Kammer erklärte sich heute für unbedingte Zustimmung zu den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer über den Antrag des zweiten Präsidenten Weis: „Die Beleidigung des Königs, der Königin und der Mitglieder des k. Hauses betreffend.“ Eben so trat der Ausschuß der Reichsrathskammer den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer über das Notariatsgesetz bei, mit Ausnahme der Bestimmung über die unbeschränkte Verschbarkeit und des Art. 120, wornach das Notariatsgesetz gleichzeitig mit dem über die Gerichtsorganisation und die revidirte Taxordnung ins Leben treten soll. Es wäre demnach auch hier Aussicht auf eine Vereinbarung. Die Kammervertagung bis zum 1. October wird nächsten Samstag den 7. d. M. ganz bestimmt eintreten, und nur der Ausschuß für das Strafgesetzbuch soll dem Vernehmen nach versammelt bleiben.

Altona, 2. Juni. Gestern Morgens hat uns das 2. Bataillon des österr. Regiments Wellington verlassen und ist auf der Eisenbahn nach Pinneberg befördert worden, von wo nun ein anderes Bataillon desselben Regiments, welches bisher dort cantonirte, hier wieder anlangte, um Quartier zu nehmen. Heute haben wir die unlängst durch andere Blätter verbreitete Nachricht: es sey die hiesige sogenannte Bürgerwiese von dem österr. Obercommando hieselbst auf anderthalb Jahre in Miethe genommen, dahin zu berichten, daß weder das erwähnte Obercommando sie gemiethet, noch das Grundstück überhaupt und eben so wenig auf die genannte Zeit gemiethet ist. Vielmehr ist die Bürgerwiese einfach von der hiesigen Einquartierungs-Commission requirirt worden, nachdem sich das österr. Obercommando behufs Anweisung eines Exercierplatzes an dieselbe gewandt hatte.

— In Dresden hat sich ein Verein: „Sächsischer Stiftung“, zur Unterstützung unbemittelter sächsischer Unterthanen zum Gebrauche der Heilquellen im Kronlande Böhmen gebildet. Der Verein steht unter Verwaltung des Ministeriums des Innern, und es sind demselben reichliche Gaben von den meisten Gliedern der königlichen Familie zugeslossen.

Dänemark.

Kopenhagen, 2. Juni. Nach zuverlässigen Privatnachrichten aus Flensburg über die Verhandlungen der Notabeln-Versammlung sollen die holländischen Notabeln in der letzten Zeit eine durchaus

versöhnende und entgegenkommende Haltung den schleswig- und dänischen Notabeln gegenüber angenommen haben. Sowohl die dänischen, wie auch die schleswig'schen Mitglieder der Versammlung sprechen bei den Verhandlungen sämmtlich dänisch, die Holsteiner sprechen dagegen natürlicherweise deutsch, verstehen aber die dänische Sprache.

Frankreich.

Paris. Das „Journal des Debats“ theilt aus Algierer Berichten vom 25. Mai einige Details über die Expedition der französischen Truppen nach Djijelli mit, die wir zur Ergänzung unserer frühern Nachrichten hier folgen lassen:

Wenn man auch die erlittenen Verluste sehr beklagen muß, so gewährt es doch einen Trost, daß viele Angaben darüber übertrieben waren. Der Verlust beträgt in der That nur 418 Mann, worunter 90 Tödt und 328 Verwundete, und an Officieren 8 Tödt und 23 Verwundete. 291 Verwundete sind zur See nach dem Spital zu Philippeville gebracht worden, die Officiere inbegriffen; 37 leicht verwundete Soldaten sind bei ihren Corps geblieben, so daß sich der Gesamtverlust an Getödteten und Verwundeten auf 381 reducirt.

Die traurigste und ergreifendste Episode bei der Expedition nach Djijelli, hat die beiden Elitencompagnien des 10. Linienregiments betroffen und sie wird in einem neueren Rapport umständlicher erzählt. Die Soldaten dieses Regiments, die erst jüngst in Afrika ausgeschifft worden waren, waren voll Eifer, aber sie besaßen nicht die Erfahrung eines Krieges, den sie zum ersten Mal mitmachten. Das Regiment wurde am 13. Mai zur Bedeckung eines Convoi verwendet; zwei Grenadiercompagnien desselben wurden links des Weges, in die denselben dominirenden Felsen als Flankens detachirt; die Colonne bewegte sich durch eine enge Schlucht in Windungen vorwärts; der Munitionstransport schritt mühsam, Maulthier hinter Maulthier, unter dem Feuer der auf den Felsen und hinter den Gebüsch im Hinterhalt gelagerten Kabylen fort.

Es ist leicht begreiflich, daß in einer solchen Lage Alles verloren seyn mußte, wenn es dem Nachtrab und den Flankens an Standhaftigkeit und Wachsamkeit gefehlt hätte; die Colonne würde Alles verloren haben, wenn sie ihren kostbaren Transport mit Lebensmitteln, Kriegsmunition und ihre Verwundeten eingebüßt hätte. Es scheint, daß die Soldaten des 10. Regiments, sehr ermüdet durch die Anstrengung, wie es im Rapporte heißt, damit beschäftigt waren, von der Anhöhe, auf welcher sie sich befanden, den Kampf zu betrachten, in welchen der Nachtrab verwickelt war, und daß sie nicht die militärischen Vorsichtsmaßregeln ergriffen hatten, die ein Gebirgskrieg vor einem listigen und erbitterten Feinde erforderlich machte, der im Uebermaß kühn und unternehmend wird, sobald er sich stärker sieht, um mit Erfolg einen Schlag ausführen zu können. So warfen sich unversehens 3- bis 400 Kabylen, welche sich durch die Gehölze und Bergbrüche ungesehen herangeschlichen hatten, auf die Grenadiere des 10. Infanterieregiments, die wahrscheinlich zerstreut ausruhten, in der Erwartung, daß der Transport seinen Marsch unter ihnen wieder fortsetzen würde. Ein überraschtes Truppencorps, das sich nicht mehr railliren kann, ist nichts weiter als ein Menschen-schwarm ohne Zusammenhang und unfähig, Widerstand zu leisten. Die wilden Völker haben übrigens durch die ihnen angeborene Energie einen fürchterlichen Vortheil in einem Kampfe von Mann gegen Mann über die europäischen Soldaten, deren Kraft besonders in der Tactik und in dem Zusammenhange besteht; es haben die, wie wir, die Russen im Kaukasus und die Engländer in Afghanistan erfahren. So wurden die braven und unglücklichen Grenadiere des 10. Regiments überrascht und, ohne Widerstand leisten zu können, von den Kabylen wüthend niedergebaut, erdolcht und von dem Felsen, den sie besetzt hatten, hinabgestürzt. Bei diesem schrecklichen und verzweifelten Gemel wurden 5 Of-

ficiere und 43 Mann getödtet und 60 verwundet. Der Gesamtverlust besteht also in 108 Mann, d. h. aus der Hälfte dieses Detachements, dem ein Bataillon des 9. Linienregiments zu Hilfe gekommen war, um die Uebriggebliebenen zu retten.

Nach dieser schrecklichen Affaire vom 14. verfolgte die Colonne den Lauf des großen Flusses Oued Kadir (Rummel) bis zum Meere. Der General hatte anfangs wahrscheinlich die Absicht, seinen Marsch nach Djijelli in gerader Linie durch die Gebirge nordwärts von Ferdjouna fortzusetzen, da er aber nöthig hatte, sich zu verproviantiren und seine Colonne eine Menge Verwundete mit sich führte, so wird er es vorgezogen haben, bis zur Mündung des Rummel hinab zu marschiren, um Djijelli ostwärts durch das Küstengebiet zu erreichen, wo das offnere und ebne Terrain die Anfälle der Kabylen nicht so sehr begünstigte, die auch in der That aufhörten, gegen die Colonne zu tirailiren.

Aus dem ersten Berichte geht hervor, daß der General, nachdem er Djijelli am 19. verlassen, am selben Tage und am 20. die Beni-Amrans, mit denen die andern Stämme der Gebirge von Djijelli vereinigt waren, vollkommen geschlagen habe. Alle diese Stämme haben enorme Verluste erlitten. Die Unterwerfung war daher, nach den Sitten dieser Völker, wohl zu erwarten.

Die jüngsten aus Algier erhaltenen Nachrichten vom 25. v. M. melden, daß bis zum 22. kein neuer Kampf stattgefunden hatte, und die Expedition ihre Operationen in der Gegend von Sahel Barbur fortsetzte.

Großbritannien und Irland.

London, 1. Juni. Es ist nun definitiv entschieden — die Königin ist morgen der Gast des Lordmayors. Es soll ein Fest werden, wie es die Annalen der reichen City noch nicht beschrieben haben. Ein gewisser Stolz, den fremden Gästen zu zeigen, wie die City ihre Monarchin ehrt, muntert zu ungewöhnlichen Anstrengungen und Ausgaben auf. Die Guildhall wird zum Empfang von 2000 Gästen hergerichtet; die bedeutendsten Parlamentsmitglieder, die Minister und Gesandten, die Ausstellungscommission und das Executivcomité, die eben anwesenden fremden Hoheiten und vielleicht alle Mayors von England werden eingeladen. Die Königin, welche seit 1837 nicht in der City war — bekanntlich kann dieß nur mit einem gewissen Ceremoniell und nach früherer officiöser Anmeldung bei den City-Autoritäten geschehen — wird bei Temple-Bar (dem einzig noch stehenden Thorwege) vom Lordmayor u. empfangen und nach der Guildhall begleitet werden. Die City wird an diesem Abend vollständig illuminirt.

Spanien.

Laut einer telegraphischen Depesch: sind die neuen Cortes am 2. Juni eröffnet, und Mayans, der Candidat des Ministeriums, mit 165 gegen 32 Stimmen, zum Präsidenten der Deputirtenkammer ernannt worden. Briefe und Journale aus Madrid sprechen gleicherweise die Meinung aus, daß zwischen den beiden großen Fractionen der gemäßigten Partei in Spanien, deren eine den Cabinetschef Bravo Murillo zum Oberhaupt hat, eine Ausöhnung bevorsteht. Am 29. Mai sprach man in Madrid auch von einer Ausgleichung der Differenzen, die mit dem Hofe der beiden Sicilien wegen der Heirath des Grafen Montemolin bestehen. Man weiß zwar noch nicht die Grundlagen dieser Ausgleichung, aber man versichert, daß Gonzales Bravo, der laut der „Madridter Z.“ zum bevollmächtigten Minister für Washington ernannt war, in gleicher Eigenschaft nach Neapel gehen wird.

Portugal.

Der Französische Gesandte in Madrid meldet dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Paris in einer telegraphischen Depesche, daß die Königin mittelst Decrets vom 25. Mai die Deputirtenkammer aufgelöst, und die Cortes zur Revision der

Constitution auf den 15. September zusammenberufen habe.

Osmanisches Reich.

In **Smyrna** ist am 21. Mai das der englischen Peninsular- und Oriental-Gesellschaft gehörige Dampfschiff „Sultan“ von Constantinopel mit 100 ungarischen Flüchtlingen eingetroffen, die sich früher theils in Constantinopel, theils in Kiutahia aufgehalten haben. Von Smyrna gehen sie über England nach Amerika. Die in Gemlik befindliche polnische Legion, für welche ebenfalls Platz auf dem „Sultan“ bedungen war, verweigerte beharrlich die Abreise und wird also bis auf weiters in der Türkei verbleiben. Unter den Flüchtlingen auf dem Dampfer befindet sich auch der ehemalige General Mesaros. Am 22. verließ der „Sultan“ den Hafen von Smyrna, um seine Reise nach England fortzusetzen.

Amerika.

New-York. Die im Jahre 1850 von der Regierung vorgenommene Volkszählung ist nun beendet, und liefert nach allen Seiten hin die erfreulichsten Resultate. Nicht allein, daß die Bevölkerung im steten Zunehmen begriffen war, es haben sich auch die Mittel zur Erhaltung derselben vermehrt; der Boden ward immer mehr angebaut, Handel und Gewerbe haben sich immer weiter ausgebreitet, die Capitalien im Lande haben sich vermehrt, und der allgemeine Wohlstand, wie er hier anzutreffen ist, mit keinem anderen Lande der Welt zu vergleichen. Die Einwanderung war der des vergangenen Jahres ungefähr gleich; deutsche Einwanderer suchten die westlichen Staaten, wo gutes Land zu hinlänglich niedrigen Preisen, und für Ackerbau dienlich, zu haben ist. Reisende nach Californien fahren gewöhnlich nicht mehr um's Cap Horn, sondern ziehen es vor, in den häufig nach Chagres fahrenden Dampfschiffen an dem Isthmus dießseits zu landen, die kurze Reise hinüber nach Panama zu Lande zu machen, und zu Dampfschiff von da weiter nach St. Francisco zu gehen. Die amerikanische Ozeandampfschiffahrt hat sich in der kurzen Zeit unglaublich vermehrt. Es bestehen gegenwärtig regelmäßige Postdampfschiffverbindungen zwischen New-York einerseits, und Liverpool, Havre, Havannah, Kingstown, Jamaica, Neworleans und Chagres andererseits. Außerdem verkehren regelmäßig Dampfschiffe zwischen den Hauptplätzen Amerika's und machen jede Entfernung zur bloßen Illusion. Kürzlich hat ein New-Yorker Blatt den Vorschlag gemacht, um den immer lebhafter werdenden Güteraustausch zwischen Amerika und Oesterreich durch eine directe Verbindung zu unterstützen, auf die Errichtung einer Triest-New-Yorker Dampfschiffahrtlinie Bedacht zu nehmen und das österreichische Handelsministerium aufgefordert, einem derartigen Unternehmen thätigen Vorschub zu leisten. Es werden nicht viele Jahre vergehen, so werden wir die amerikanische Schifffahrt verdoppelt und verdreifacht sehen, und da es wahrscheinlich ist, daß in der Bauart und den Maschinen noch Verbesserungen angebracht werden können, so mag auch später in den Passagen an Zeit gewonnen werden, wenn gleich schon jetzt außerordentlich kurze Reisen von Europa nach Boston und New-York wie zurück gemacht werden. Von Liverpool nach New-York sind in den Sommermonaten die Reisen bereits in 10½ Tagen gemacht worden, und umgekehrt von New-York hinüber in 10 Tagen. Die amerikanische Postbeförderung ist nebst der englischen die wohlfeilste der Welt. Vom 1. Juli 1851 an wird das Porto eines einfachen Briefes auf 5 Cents., und wenn vorausbezahlt auf 3 Cents., für jede Entfernung unter 3000 (engl.) Meilen, herabgesetzt. Zeitungsporto ist auch bedeutend erniedrigt. Die Tauscheremplare der Zeitungsredactionen werden unentgeltlich befördert. Ein großes Project zum Bau einer Eisenbahn von St. Louis westlich bis an die Westküste, lag dem Congress vor, bisher aber wurde die Ausführung eines solchen Unternehmens als außer dem Bereich der Möglichkeiten angesehen. (Wand.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours-Vericht

der Staatspapiere vom 10. Juni 1851.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. (in G.M.) 96 1/8
deto " 4 1/2 " " 84

Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 500 fl. 1016 1/4

Obligationen der Stände von
Oesterreich unter und ob der
Enns, von Böhmen, Mähren,
Schlesien, Steiermark,
Kärnten, Krain, Görz und
des Wien. Oberkammeramtes
zu 3 pCt. —
" 2 1/2 " —
" 2 1/4 " —
" 2 " 46
" 1 3/4 " —

Bank-Actien, pr. Stück 1241 1/2 in G. M.

Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn
zu 1000 fl. G. M. 1318 3/4 fl. in G. M.

Actien der Wien-Sloggnitzer-Eisenbahn
zu 500 fl. G. M. 661 7/8 fl. in G. M.

Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt
zu 500 fl. G. M. 558 1/2 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 10. Juni 1851.

Amsterdam, für 100 Thaler Currant, Rthl. 177 G. 2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur., Gulb. 127 3/4 Ufo.Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Verz.
eins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.) 127 1/4 2 Monat.

Genua, für 300 neue Piemont. Lire, Gulb. 149 G. 2 Monat.

Hamburg, für 100 Thaler Banco, Rthl. 188 Bf. 2 Monat.

Livorno, für 300 Toscanische Lire, Gulb. 125 2 Monat.

London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 12-30 3 Monat.

Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Gulb. 127 3/4 2 Monat.

Marseille, für 300 Franken, Gulb. 151 Bf. 2 Monat.

Paris, für 300 Franken, Gulb. 151 Bf. 2 Monat.

Bukarest für 1 Gulden para 216 31 L. Sicht.

Constantinopel, für 1 Gulden para 358 31 L. Sicht.

R. K. Münz-Ducaten 33 pr. Ct. Agio.

Geld- und Silber-Course vom 7. Juni 1851.

Rais. Münz-Ducaten Agio Brief. Geld. 33 1/8

deto Rand-dto " " 32 7/8

Napoleon'sdor " " 10.13

Souverain'sdor " " 17.35

Ruß. Imperial " " 10.19

Preuß. Dors " " 10.40

Engl. Sovereigns " " 12.32

Silberagio " " 28

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten
Den 4. Juni 1851.

Hr. Gustav Fehr, Handelsmann; — Hr. Christoph v. Lavrano, Rentier, — u. Hr. Franz Mareto, sard. Offizier, alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Bihajek; — Hr. Gräfin Forgatsch; — Hr. v. Kozlarsky; — Hr. v. Puziny, — u. Hr. Scanzi, alle 5 Privatiers; — Hr. Stefanovich, — u. Hr. Benesch, beide Handelsleute, und alle 7 von Wien nach Triest. — Hr. Mauroner, — u. Hr. Morpurgo, beide Handelsleute, von Graz nach Triest. — Hr. Mansfeld, Privatier, von Wien nach Krainburg. — Hr. Petrovich, Maler, von Triest nach Temesvar.

Den 5. Hr. Karpo; — Hr. Persa; — Hr. Wurzel, — u. Hr. Donersberg, alle 4 Privatiers, — u. Hr. Petrovich, Handelsmann, alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Graf Thurn, Privatier, von Wien nach Görz.

Den 6. Hr. Periffutti, Handelsmann, — u. Hr. Schubert, Professor, beide von Wien nach Görz. — Hr. Wohl, Privatier, von Wien. — Hr. Centa, Privatier, von Wien nach Udine. — Hr. Baron Reischach, k. k. FML., von Wien nach Verona. — Hr. v. Meyer, Handelsmann; — Hr. Plank; — Hr. Reibo; — Hr. Compagna; — Hr. Wolf, — u. Hr. Hampf, alle 5 Privatiers, — u. Hr. Dr. Schopfer, alle 7 von Wien nach Triest.

Den 7. Hr. Raef; — Hr. Schwarzer; — Hr. Corbali; — Hr. Hübler; — Hr. Romascon, — u. Hr. Lindner, alle 6 Privatiers, von Wien nach Triest. — Hr. Eger, Finanzrath, von Graz nach Triest. — Hr. Ripach, Beamte, von Wien nach Zara. — Hr. Grabaz, Privatier, von Ugram nach Triest. — Hr. Hartmann, Bischof, von Triest nach Cernoviz. — Hr. Alphons Graf v. Collalto; — Hr. Thomas Hatfch, — u. Hr. Liliendahl, alle 3 Rentiers, von Triest nach Wien.

Den 8. Hr. Korin, Mediziner, von Wien nach Triest. — Hr. Kühnel, Privatier, von Graz nach Stein. — Hr. Adamis, Bürger, von Athen nach Wien. — Adolph Prechtl, — u. Hr. Casar Lange, beide Handelsleute, von Triest nach Luffer. — Hr. Scheucher; — Hr. Miskow; — Hr. Weststein; — Hr. Alexandri; — Hr. Stefanovich, — u. Hr. Krafki, alle 6 Privatiers, von Graz nach Triest. — Hr. Anton Mariti; — Hr. Johann Bajer; — Hr. Lorenz Gilardi; — Hr. Mathias Müller, — u. Hr. Peter Berna, alle 5 Handelsleute; — Hr. Joseph Sestno, engl. Offizier; — Hr. Leopold Graf v. Schaffgotsch, Rentier; — Hr. Leopold Monseur, Privatier; — Hr. Dr. Westermacher, Arzt, — u. Hr. Johann Dvorjak, Schauspieler, alle 10 von Triest nach Wien.

Bei Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg
sind nachfolgende Blanquetten zu haben:

Für die k. k. Bezirkshauptmannschaften:

Hauptindex über alle eingelangten Acten, das Buch 36 fr.
Gemeindebürger-Wahllisten Nr. 1 und 2 " " 40 "
Gemeindebürger-Stimmlisten " 3 " " 48 "
Gestionsprotocolle " " 48 "

Für die k. k. Steuerämter:

Ausweis über im Grundsteuerobjecte aufgenommene Aenderungen das Buch 36 fr.
Journal der bei der Steuerumlegung zu berücksichtigenden Aenderungen in den Ansätzen des Hauptbuches des Besitzstandes " " 36 "
Journal zur Aufnahme der zu berücksichtigenden Aenderungen in den Ansätzen des Verzeichnisses der Häuser-Classensteuer " " 36 "
Summarische Wiederholung des Catastralverzeichnisses zur Classification der Wohngebäude Kopfbögen " " 48 "
Einstoßbögen " " 36 "
Steuereinzahlungs-Journal " " 36 "
Steuer-Bücheln das Stück 4 "
Veränderungs-Ausweis über zur Berücksichtigung angezeigte Aenderungen im Objecte des Grundertrages das Buch 36 "
" " über zur Berücksichtigung angezeigte Aenderungen im Objecte der Häuser-Classensteuer " " 48 "
Verzeichniß der zur Berichtigung eingetr. Aenderungen im Steuerobjecte " " 36 "
" " Berücksichtigung " " " " " " 36 "
" " der in der Steuergemeinde zur Berichtigung vorgekommenen Grundtheilungen " " 36 "
" " aller Häuser der Steuergemeinden " " 36 "

Für die k. k. Gerichte:

Zustellungsbögen in Quart auf schönem Kanzleipapier, das Buch 24 fr.
Zustellungsbögen in Folio " " 24 "
Sterberegister " " 24 "
Postaufgabsjournal " " 24 "
Todsfallaufnahme " " 24 "
Vormundschaftsdecrete " " 24 "
Edict zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger " " 24 "
Vorladung von Zeugen und Schuldigen, in slovenischer Sprache " " 24 "
Zeugenvorladungen Strafproz. Ordn. Form. XII 1. " " 24 "
Wiederholte Zeugenvorladung " " XII 2. " " 24 "
Berhängung der Geldstrafen " " XII 3. " " 24 "
Vorführungsbefehl " " XII 4. " " 24 "
Vorladungsbefehl " " XIII 1. " " 24 "
Ladung " " XIII 2. " " 24 "
Verhaftungsbefehl " " XV " " 24 "
Vorladung zur Hauptverhandlung " " XXII 4. " " 24 "
" des Angeklagten " " XXII a. " " 24 "
" der Zeugen " " XXII b. " " 24 "
Vorladungsliste " " XXII Beilage 1 " " 24 "
Vorladungsbefehl " " XXII " 2 " " 24 "
Blanquetten der Empfangsscheine, welche für das Grundbuchgeschäft durch das Reichsgesetzblatt 1851, XVIII., vorgeschrieben sind " " 24 "
Pupillartabellen auf Median-Concept " " 45 "
Tarnoten in Octav auf Groß-Median Concept " " 50 "
Einreichungs-Protocollbögen auf Real-Concept " " 50 "
Register zum Einreichungsprotocoll " " 50 "

Für die hochwürdige Geistlichkeit:

Ausweis über die monatlich eintretenden Sterbfälle, auf schönem Kanzleipapier 24 fr.
Die Blanquetten sind nach den gesetzlich vorgeschriebenen Mustern, und unter der Revision fachkundiger Männer aufgelegt worden. Bei Abnahme von mindestens eines Kiefers von einer Sorte, findet ein ermäßigter Preis Statt.

Unter Einem empfiehlt sich die bedeutend erweiterte

Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg'sche Buchdruckerei

zur Anfertigung von Rechnungen, Facturen, Contocurrents, Frachtbriefen, Coursblättern, Preis-Couranten, Trau- und Sterbepartien, Programmen, Strazzen, Hauptbüchern, allen Arten Tabellen, Speis- und Weintarifen zc. zc. Es wird ihr eifrigstes Streben seyn, durch elegante, geschmackvolle Ausstattung, Correctheit, reinen scharfen Druck allen Wünschen und Anforderungen der P. T. Herren Besteller zu entsprechen, und eben so durch Billigkeit und schnelle Effectuirung der Aufträge deren Zufriedenheit zu erwerben und zu sichern.

Sie ist in den Stand gesetzt, alle Aufträge auf

Journal, Broschüren und Werke

in deutscher und slovenischer Sprache, so wie in anderen Sprachen sogleich zu übernehmen, und garantirt prompte Lieferung, Correctheit, reinen Druck und strenges Einhalten der eingegangenen Verbindlichkeiten.